

Inhaltsverzeichnis

Vorworte	XIX
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Einführung	I
Das Naturrecht von der Antike bis zur Gegenwart – Seine Erörterung im zweigeteilten Deutschland – Mensch und Recht in der Sicht der Kulturanthropologie – Die Lage der Rechtswissenschaft nach Überwindung des Positivismus	
A. Die ewig gültigen Normen vor und über allem historischen Recht	14
I. Sinnliches und Übersinnliches	14
1. Die Wissenschaft und das Übersinnliche	14
Unentbehrlichkeit des methodischen Positivismus Wissen, Glauben, Ahnen	
2. Die Massenseele und die Schwächen ihrer positivistischen Deutungen	18
Das »überindividuelle Seelische« (E. Becher) Überpersönliche Mächte	
3. Das Versagen des Positivismus gegenüber den »Kulturkonvergenzen« (P. Ehrenreich)	22
Der innere Widerspruch des Positivismus Die Unzuständigkeit der Theorie des objektiven Geistes bei der Deutung der Kulturkonvergenzen	
II. Die gleichbleibenden Grundrichtungen des menschlichen Fühlens und Strebens	27
1. Die leitenden Vorstellungen beim rechtserheblichen Verhalten Primitiver im Urteil der ethnologischen Jurisprudenz	27
Das Verständnis vergangener Kulturen – Gruppenseele und magischer Mensch (Th. W. Danzel) –	

Das »vordualistische« Lebensgefühl (O. Höfler) –
Die menschliche Würde (Mord, Täterstrafrecht,
Kollektivschuld)

2. Dilthey und das Naturrecht 36
Vom seelischen Wandel – Die gleichbleibenden
sittlichen Grundstrebungen in ontologischer
Hinsicht – Das Ordnungswesen Mensch – Grund-
sätzliches zur Phänomenologie – Reinachs apriorische
Rechtswissenschaft – Bollnows einfache Sittlichkeit –
Die Zuständigkeit des Gewissens in Fragen des
Naturrechts – Göttliches Sittengebot und
menschliche Schwäche – Die zehn Gebote, ein
Bestandteil der Vorstellungswelt afrikanischer
Eingeborener? – Das naturgewachsene Sittengesetz
(V. Cathrein) – Grundsätze der Sittlichkeit und
ihre Gefahren – Das Naturrecht als Zuflucht des
enttäuschten Menschen – Die Illusion des
Naturrechtlers
3. Exkurs über das Rechtsgefühl 62
Nativistische und empiristische Theorie –
Untaugliche Versuche mit Schulkindern – Die
Rothackersche Schichtenlehre als Lösung des
Problems – Der vermeintliche Rechtsinstinkt und
das Naturrecht
4. Germanentum und Gruppenseele im Mittelalter 67
Spuren des Naturrechts, insbesondere im
Sachsen- und Schwabenspiegel – Das ewig ruhende
Recht – Das Widerstandsrecht
5. Methodische Vorbemerkungen zum Naturrecht in
Neuzeit und Gegenwart 74
Der moderne Mensch, sein innerer Abstand von
sich und seiner Umwelt – Die Selbstbetrachtung –
Das Phänomen des Dédoublement (P. Bourget) –
»Die Anarchie der Überzeugungen« (Dilthey) –
Ernüchterung und Entwurzelung – Der Vereinzelte
und seine Eigenwelt – Das Nichtverständnis des
Mitmenschen – N. Hartmann und der Denk-
historismus – Das Übergeschichtliche bei Scheler –
Scheler und Uexküll – Zur Problematik eines
Entdeckungsprozesses moralischer Werte (N.
Hartmann, H. Coing) – Die Wertapriorität – Die
Wissenssoziologie (K. Mannheim) – Das Problem
der Generation (Dilthey, W. Pinder) – Die Denkfor-
men (H. Leisegang)

6. Die Logik, eine Schöpfung der Indogermanen und Semiten	96
Abendland und Rußland – Bolschewismus und Grundrechte – Die gruppenseelischen Züge des russischen Menschen – Naturrecht in Rußland?	
III. Sollen und Sein	104
1. Fortschrittsglaube und Kulturkonvergenzen	104
Weltkultur und Rechtsvereinheitlichung – Kulturbegegnungen (China und Abendland) – Weltrecht als Wunschvorstellung	
2. Rechtswissenschaft und Mathematik	111
Rechtsvereinheitlichung, Ethos und Naturrecht	
3. Die Zahlenharmonie des Alls und das Sittengesetz	114
Die Selbsttäuschung des Philosophen bei seinem Versuch der Weltenträtselung – Der Widerstreit des Leiblich-Geistigen – Ethische Folgerungen – Der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir – Die iberischen Nachscholastiker und ihre Ethik – Moderne Naturrechtler über die Gleichheit von Sittlichkeit und Naturgesetz	
4. Folgerungen biologistischen Rechtsdenkens und der kosmischen Zahlenharmonie – ein Vergleich –	123
Zur Psychologie des naturrechtlichen Denkens – Widersprüche zwischen sittlicher Forderung und triebhafter Neigung	
5. Die Doppelnatur des Menschen und die Ethik	127
Das negative Naturrecht (J. Moór) – Die Soziologie, »das Naturrecht unserer Zeit« (F. W. Jerusalem)? – Zur Geistesgeschichte des realen und ideellen Seins	
B. Das von Gott gegebene Recht	134
I. Kann dem Menschen aus der Überwelt ein Recht offenbart werden?	134
1. Methodisches	134
Zur Problematik der Offenbarung – Einflüsse der Gegenwartslage auf den Gang der Untersuchung	

2. Raumlogische Sprache und physikalische Fachausdrücke 137
 Das Recht unter der Als-Ob-Betrachtung als psychologisches Gebilde – Zum Wesen des Begriffs – Der Begriff »Recht« – Die Herkunft des positiven Rechts (Volkgeist, Gesetzgebung) – Das heutige positive Recht als Erzeugnis des diskursiven Denkens – Der rationale Charakter des Naturrechts – Die Gottferne alles rein Verstandesmäßigen
3. Der »Ort« des Einbruchs aus der Überwelt 144
 Methodisches – Therese v. Avila und ihre Beziehungen zu Gott als Schulbeispiel – Die Stellung der Psychiatrie – Komplementaritätsgesetz und Seelenleben (P. Jordan), dargestellt an Johannes vom Kreuz u. a. – Die Halluzinationen, Palágyis Wahrnehmungslehre und das Versagen der schulpsychiatrischen Deutung – Verstand und Offenbarungserlebnis
4. Offenbarung des Naturrechts bei begnadeten Einzelnen oder seine anlagegemäße Entwicklung bei allen? 160
 Naturrecht als »Gewissenskultur« (K. Petrascheck) – Der landläufige Glaube an das Naturrecht – Einwirkung Gottes auf die Rechtsbildung
- II. Das Absolute in der Erscheinung 162
1. Der Inhalt der Begegnung zwischen Gott und Mensch 162
 Gott »paßt sich dem Menschen an« (G. van der Leeuw) – Das Absolute wird variabel (A. Weber) – Überraschende Bestätigungen durch die Toxikologie – Abermals: Zur Psychologie des naturrechtlichen Denkens – Das variable Naturrecht der iberischen Nachscholastiker
2. Allzumenschliches im Naturrecht 167
 Bergbohms begrenzter Scharfblick – Das positive Recht und seine Verwirklichung – Die seelischen Antriebe naturrechtlichen Denkens und der moderne Individualismus – Die tragische Unzulänglichkeit jeder Rechtsordnung – Der notwendige Vorrang des Gemeinschaftsinteresses – Die Fragwürdigkeit von Auftrag und Vollmacht zur Verfechtung des richtigen Rechts

3. Die unvermeidliche Trübung des Naturrechts bei seiner praktischen Anwendung, bestätigt von Kelsen und Bergbohm	174
C. Sittlichkeit und Recht	176
1. Bergbohm, Kelsen und ihre Gegner Konservatives und revolutionäres Naturrecht – Verdienste der spanischen Nachscholastik	176
2. Nicht Naturrecht, sondern Stimme der Sittlichkeit! Ist das Naturrecht das dem positiven Recht innewohnende Ethos? – »Die transzendente Geltung einer sittlichen Weltordnung« (R. Laun)	178
3. Metaphysik und Naturrecht Die Bedeutung des positiven Rechts – Rechtspositivismus oder Naturrecht? – Sittlichkeit und Recht in ihrer Polarität – Notwendigkeit einer Klärung der Begriffe	181
4. Rechtsidee und Rechtsbegriff Hegels objektiver Idealismus und seine Unzulänglichkeit – Der Kampf für die Idee des Rechts	184
Schluß	
Der religiöse Glaube als Quelle des Ethos	187
Die Menschen höherer Sittlichkeit als Träger gemeinsamer Wertvorstellungen innerhalb eines Kulturkreises – Die Nächstenliebe als Triebkraft der Verwirklichung des Rechts	
Schrifttumsverzeichnis	191
Namensregister	209
Sachregister	214
Nachtrag I	219
1. Kybernetik, kosmische Harmonien und Seinsrecht (R. Marcic) — Naturrecht als Modalität des Seins? (B. Urbaschek) — Zwangskausalität und Spielraumgesetzlichkeit (E. Topitsch).	226

2. Menschenrechte außerhalb des Abendlandes — Werden und Vergehen des Naturrechtsdenkens (Indien, USA) — Sonderstellung des Kommunismus — Vordualistisches Rechtsgefühl oder Naturrechtsdenken in Sowjetunion und China? — Mittelalter und Sowjetunion in gruppenseelischer Hinsicht. 233
3. Rothackers Bedeutung für die Naturrechtsfrage — Nochmals: Umweltlehre (K. E. v. Baer, v. Uexküll, v. Eickstedt) und Relativismus — Zur Erkennbarkeit und zur Geistesgeschichte des Naturrechts (Pascal, Montaigne, Edmund Burke u. a.) — C. G. Jungs Archetypen als »unverfälschte Stimme der Natur?« (D. W. Lerner). 253
4. Die Frau und das Naturrechtsdenken. 259
5. Diesseits und Jenseits (P. Tillich, D. Bonhoeffer) — Wortoffenbarung und Komplementarität (P. Tillich, N. Bohr, E. Rutherford). 260
6. Der 20. Juli 1944, Widerstandsrecht und Gesetzliches Unrecht — Was ist »natürliches Rechtsgefühl?« — Reichweite der Wissenschaft und Oberste Rechtsgrundsätze — Zur Goldenen Regel. 264
7. Von der Gefährlichkeit des Naturrechts bei seiner praktischen Erprobung — Sittlichkeit und Recht seit Kant und Hegel — Exkurs: Arthur Kaufmann und die »materiellen Wesenheiten« — Naturrecht und Geschichte — Das Streben des Menschen nach Erkenntnis seiner höheren Bestimmung (F. Kafka). 271

Schrifttum zu Nachtrag I 288

Namensverzeichnis zu Nachtrag I 301

Nachtrag II 305

Das Naturrecht im Kreuzfeuer von Natur- und Geisteswissenschaft

Namensverzeichnis zu Nachtrag II 371

Sachregister zu den Nachträgen I und II 373